

# Neues aus der Bücherwelt

## Dubach im Finanzsumpf

Mr. Heinz Ramstein, unser Kurdirektor der frühen 70er-Jahre hat wieder «zugeschlagen». Zusammen mit alt Nationalrat Norbert Hochreutener hat er jetzt den sechsten Krimi geschrieben.

Während im letzten Krimi «Dubach wittert Mord» Teile der Geschichte in Arosa spielen (die «Arosener Zeitung» hat darüber berichtet), spielt der neueste Krimi wieder in der Nähe des Bundeshauses und in der Berner Lokalprominenz. Eine wesentliche Rolle spielen eine Regionalbank und eine Grossbank. Auch Geheimdienste auf ihrer Jagd nach Disketten über Steuersünder sind mit von der Partie.

Dubach ist nicht Privatdetektiv, sondern Journalist. Seit dem letzten Roman hat er geheiratet, ist Chef des Berner Ablegers eines Zürcher Verlags und seit neuester Zeit auch Nationalrat. Als solcher ist er beim rauschenden Fest, das ein Berner Baulöwe in seiner Villa in Muri für die «bessere Berner Gesellschaft» gibt, auch dabei. Kaum sitzen die Gäste beim Essen, meldet ein erschreckter Gärtner, im Swimmingpool liege eine Leiche. Dummerweise ist es ein Angestellter der Firma, der eben vor wenigen Stunden einen Bankier der Regionalbank mit einem Berufsverbot belegt hatte.

Dubach ist daran interessiert, dass seine Boulevard-Zeitung immer die neuesten Informationen hat und sich damit von der Zürcher Konkurrenz abhebt. Dass er auch bei der Abklärung des Mords unfreiwillig mithilft, ergibt sich für den Vollblutjournalisten fast von selbst. Dabei arbeitet er immer wieder mit einem pensionierten Kriminalkommissar zusammen, der ihn oft auf gute Ideen bringt. Dumm nur, dass dessen attraktive Nichte bei ihrer Grossbank Daten entwendet hat, die ihr jetzt zu heiss werden. Dies umsomehr, als ausländische Geheimdienste und italienische Unterweltgestalten sich dafür interessieren. Glücklicherweise für Dubach, dass ein Verehrer seiner Tessiner Frau gute Kontakte zur Unterwelt hat und ihn immer mit wichtigen Informationen beliefert.

Natürlich hat die Polizei keine grosse Freude an Dubachs Privatermittlungen, doch am

Schluss koexistieren die beiden doch. Dass in der ganzen Geschichte auch etwas Politik mitmischte, ist in Bern selbstverständlich. Und das Techtelmechel zwischen einer grünen Politikerin und einem konservativen Politiker hilft bei der Klärung des Mordes.

Auch die Rivalität zwischen Grossbank und Regionalbank, wer die grossen Aufträge des Baulöwen finanzieren darf, dürfte aus dem Leben gegriffen sein.

Der Kriminalroman endet damit, dass nicht Finanzprobleme, sondern menschliche Unvollkommenheiten zur Abklärung der Tat beitragen. Ein lesenswertes Buch, gut und flüssig geschrieben, die Lektüre macht grosses Vergnügen.

## Albert Anker's Postkarten

Jy. In seinem über 50-jährigen Schaffen hat der Maler Albert Anker (1831–1910) den Schweizer Realismus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt. Viele seiner herausragenden Werke hängen heute in den grossen Museen und bezaubern den Betrachter durch ihre lebensnahen, tief empfundenen Motive. Ankers Bleistift-, Kohle- und Tuschkfederzeichnungen und insbesondere seine Kinderdarstellungen in Öl gehören zum Schweizer Kulturgut. Auch hundert Jahre nach seinem Tod führt kaum ein Weg am Schweizer Genremaler vorbei. Die schönsten Motive des populärsten Malers des schweizerischen Volksle-

bens erscheinen nun als sorgfältig gestaltete Postkarten-Edition im Werd Verlag. (50 Postkarten, 11,5 x 17 x 6 cm im Schubert).

## Faszination Bergwiesen

Ob Krokus, Wollgras, Alpenrose oder Eisenhut: Bergwiesen sind Lebensräume für eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren – aber auch seit Jahrhunderten von Bergbewohnern genutzte Kulturlandschaften. Der bekannte Landschaftsfotograf Roland Gerth hat in seinem Bildband, der im AS Verlag erschienen ist, Bergwiesen der ganzen Schweiz in faszinierenden Bildern festgehalten.

Roland Gerth hat den Blick für die Schönheiten des Alltäglichen. Nach den Bergwassern und Bergwäldern hat sich der renommierte Fotograf den Bergwiesen zugewandt, faszinierenden Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Zu allen Jahreszeiten ist er durch die Schweiz gestreift, hat dabei überraschende Bilder eingefangen. Zum Beispiel am Chasseral im Jura ein Meer von Krokussen, bei Ardez im Engadin die Schönheit einer Bergwiese im Sommer, Edelweiss auf dem Segnesboden in der Surselva oder das Warten der Natur auf den Frühling im Lauterbrunnental. Es sind Aufnahmen, die uns für einen Mikrokosmos begeistern, belebt von schützenswerten Blumen, Gräsern, Käfern und Insekten, zum Teil aber auch von alters her genutzt von den Bewohnern der Berge.



Vom Schafrügg aus hat Jürg Schmid diese eindrucksvolle Aufnahme gemacht – dafür ganz herzlichen Dank!

ANZEIGE.....



TSCHUGGEN GRAND HOTEL  
AROSA

Besuchen Sie uns zum 1. Tschuggen Suppenfestival am 8. Januar 2017 ab 11.30 Uhr im Tschuggen Iglu Dorf.

Sechs international bekannte Sterneköchinnen und Köche präsentieren Ihnen ihre Lieblingssuppe in winterlichem Ambiente. Anmeldung via [events@tschuggen.ch](mailto:events@tschuggen.ch) oder +41 (0)81 378 99 99.

CHF 35 pro Person exkl. Getränke